



SONICO: THE EDGE OF TANGO

BLIND DATE

28. OKTOBER 2025
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

BLIND DATE

SONICO

LYSANDRE DONOSO BANDONEON

CARMELA DELGADO BANDONEON

STEPHEN MEYER VIOLIN

DANIEL HURTADO JIMENEZ VIOLIN

BARTOSZ KORUS VIOLA

ALEJANDRO SCHWARZ GUITAR

GUILLAUME LAGRAVIÈRE CELLO

ARIEL EBERSTEIN DOUBLE BASS

IVO DE GREEF PIANO

PIAZZOLLA – ROVIRA: THE EDGE OF TANGO

MUSIK VOM OCTETO LA PLATA

Nonino Astor Piazzolla / arr. Eduardo Rovira

Tango del Ángel Astor Piazzolla / arr. Eduardo Rovira

A Horacio Paz Enrique Lannoo / arr. Eduardo Rovira

Nostálgico Julián Plaza / arr. Eduardo Rovira

A los Amigos Armando Pontier / arr. Eduardo Rovira

Preludio de la guitarra abandonada Eduardo Rovira

Melancólico Buenos Aires Astor Piazzolla / arr. Eduardo Rovira

MUSIK VOM OCTETO BUENOS AIRES

Marrón y Azul Astor Piazzolla

Taconeando Pedro Maffia / arr. Astor Piazzolla

Tierra Querida Julio De Caro / arr. Astor Piazzolla

El Entrerriano Rosendo Mendizábal / arr. Astor Piazzolla

Los Mareados Juan Carlos Cobian / arr. Astor Piazzolla

Tango Ballet Astor Piazzolla

A Fuego Lento Horacio Salgán / arr. Astor Piazzolla

Principal Sponsors



Julius Bär





Das Octeto La Plata mit Eduardo Rovira (Mitte, mit Bandoneon)



Das Octeto Buenos Aires mit Astor Piazzolla (Mitte, in weiß)

ALLES NEU IN BUENOS AIRES

Zum Programm »The Edge of Tango«

Es gab sie immer wieder in der Musikgeschichte: hochtalentierte Künstler, die revolutionär Neues schufen, aber leider das Pech hatten, zeitgleich mit einem noch größeren, berühmteren Kollegen zu wirken, der sie überstrahlte. Der 1980 verstorbene Argentinier Eduardo Rovira war so ein Künstler. Als Virtuose am Bandoneon (das argentische Akkordeon), Bandleader, Komponist und Arrangeur war er eine zentrale Figur der argentinischen Tango-Revolution Mitte des 20. Jahrhunderts, stets darum bemüht, den Tango künstlerisch zu erneuern, ihn mit anderen Genres zu verbinden, speziell der klassischen Musik.

Aber in Erinnerung blieb Rovira damit nicht – ganz im Gegenteil zu seinem Mitstreiter, dem vier Jahre älteren Astor Piazzolla. Beide kannten und schätzten einander, verkehrten in den 1960er-Jahren in Buenos Aires in den gleichen Kreisen, spielten mit ihren Ensembles in den gleichen Cafés. Piazzolla war zu dieser Zeit schon der Berühmtere der beiden, stand mehr im Rampenlicht. Er hatte 1954 in Paris bei Nadia Boulanger studiert und war nach seiner Rückkehr umso entschlossener, einen neuen Tango zu erfinden. Sein »Tango Nuevo« sollte kein Volkstanz mehr sein, der in verruchten Lokalen getanzt wurde, er war vor allem zum Hören bestimmt. Dafür integrierte er Elemente aus der europäischen Kunstmusik und aus dem Jazz. Leidenschaftlich war diese Musik immer noch, aber auch komplexer, es gab mehr Dissonanzen, Improvisationen und teils neue Instrumente wie die elektrische Gitarre.

Mit dem 1955 gegründeten Octeto Buenos Aires probierte Piazzolla seine neue Musik aus. Und Eduardo Rovira tat das gleiche mit seinem Ensemble, dem Octeto de la Plata, das 1956 entstand. Beide komponierten eigene Musik und arrangierten bestehende Werke, Rovira bediente sich hierfür auch gerne bei Piazzolla. Piazzolla spielte Roviras Musik eher nicht, wenngleich er anerkennend sagte: »Zeitweise war Rovira revolutionärer als ich«. Stilistisch fand jeder seine Sprache, beide waren sehr experimentierfreudig und wurden dafür von Tango-Traditionisten angefeindet. Piazzolla, als der Berühmtere, ungleich heftiger.

Später trennten sich ihre Wege: Piazzolla nahm mehr Musik auf, trat immer häufiger auch außerhalb von Argentinien auf, lebte später in Italien und machte den »Tango Nuevo« schließlich weltweit bekannt. Rovira (von dessen Octeto de la Plata es keine Aufnahmen gibt), zog von Buenos Aires in die argentinische Provinz und tauchte ganz in seine Musik ab. Das Programm »The Edge of Tango«, das sie heute hörten und das das belgische Ensemble Sonico 2021 auch als Album veröffentlichte, führt sie wieder zusammen – die beiden Komponisten und ihre Ensembles, die den Tango einst revolutionierten.



SONICO

Das Ensemble Sonico wurde 2015 in Brüssel gegründet, mit dem Ziel, die Musik von Eduardo Rovira bekannt zu machen. Ursprünglich ein Quartett, ist es heute ein zehnköpfiges internationales Tango-Ensemble. Der Fokus auf die Musik von Eduardo Rovira ist dabei über die Jahre geblieben.

Auf das Debütalbum *Eduardo Rovira: La Otra Vanguardia* folgten *Eduardo Rovira: Inédito e Inconcluso* mit bis dahin unveröffentlichten Stücken und *Piazzolla – Rovira: The Edge of Tango*. Zum 100. Geburtstag von Eduardo Rovira trat Sonico im Frühjahr in Chile und Argentinien auf, unter anderem im berühmten Teatro Colón in Buenos Aires. In der argentinischen Hauptstadt nahm das Ensemble auch sein jüngstes Album *Rovira 100* auf.

Für viele ihrer Programme leisteten die Musiker Forschungsarbeit. Für *The Edge of Tango* etwa rekonstruierten sie Partituren von Rovira, die bei einer Überschwemmung teilweise beschädigt wurden oder verloren gingen. Auch in ihrer Besetzung passten sie sich für dieses Programm den historischen Vorbildern an: So spielten sie die Musik des Octeto Buenos Aires mit zwei Bandoneons und einer Gitarre; beim Octeto de la Plata hingegen war nur ein Bandoneon und dafür eine Viola dabei.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

